

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Isaias, der Prophet, in teutsch die Sprach .... übersetzt,  
... auch mit ... Anmerckungen erleuchtet - Cod.  
Ettenheim-Münster 81**

**Jesaja <Prophet>**

**[S.l.], [18. Jahrh.]**

Daß X. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-108680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108680)











oder brüt von ihm solt, und so  
Ist das ~~übergeben~~ wie solt auf das ge-  
hen ~~zu~~ ~~zueinander~~  
7. So aber wird nicht also man  
und sein fast wird nicht also aufstehen.  
sondern sein fast wird gedenken gedenken  
gar zu werden, und ~~und~~ viele  
Völker auf dem grund zu werden  
und das ist alles wird so allein sein  
manst zu schreiben.

8. Den so wird sorgen:

9. In dem mit man gesehen alle mit  
einander König? Ist sie nicht man  
manst einen müssen Calano wie Ober  
canis? und Emath wie Apherat, und La  
maria wie Damascus?

10. Wie man fand die Königreich,  
ist Abgottes fütze ofugraist, gefun  
den, und Sakoumum ist, also will es auf  
von Jerusalem und Samaria ist gott  
Liedung was man.

11. Und fürwahr soll es nicht mit Jerusa  
lem und ist ein götzem ist man wie  
es mit Samaria, und ist ein Abgott  
gottan fahr?

12. Aber es wird gesehen, das was man die  
sich alle sein wort und aufflag auf die  
Berg Zion, und zu Jerusalem wird vollen  
Ist fahr, alldan, sagt der Leut will es  
auf sein fahr, und man zu  
über die fahr und wort, die fahr  
gen fahr und die König von Assirien, und  
über die fahr sein fahr  
augen.



13. Dan nu sat gylagt, iof sab durs dir  
 starker minner sand dinst allid aufer-  
 ristat; und durs minner Coniffait sab iof  
 vns fander, was zu durs was und iof sab  
 dir mark, sein das volker suenggenos-  
 man, und iof fussen beraubet, und sab  
 eis ein grossmairtiger samundis gesez,  
 die in das fofe iof sitz sabem

14. Und minner sand das sat das mome-  
 gen das volker ein nin uost gefundem,  
 und glouffein man dir fofe samblat, die  
 vns lasser singen, also sab iof glouffem  
 alle volker das nord, zusammen gebracht,  
 und es ist einner gewarten, das fofe durs,  
 nur ein fuder bewogen, oder das maul auf-  
 fofe, durs, und durs.

15. Aber es dursmiste fofe durs, was durs  
 die auf ein fofe durs, das damit  
 fofe, oder wird sich die sag durs, das nu-  
 sabem, die sie ziefat, als was sich ein gut  
 durs, das nufere, das sie auf fofe, und  
 die fofe sich nufere wolta, das ia ein fofe  
 ist, und sich nicht bewogen kan.

16. Darum wird das fofe fofe durs, was durs  
 das fofe fofe durs, was durs fofe durs, was durs  
 fofe fofe, und ab wird durs durs, was durs  
 fofe fofe mit ein brand augen sein ein fofe fofe,  
 augen durs fofe durs, was durs fofe fofe durs, was durs

gd. durs durs die vns  
 unfer die durs  
 in a syrien, was  
 magere fofe, oder  
 fofe fofe,

17. Das das was als das linst Israel  
 wird glouffem im fofe fofe, und es als  
 die die durs durs, das ist, glouffem ein 14  
 wogel, was es sich fofe, gantz fill ist, und  
 sein fofe im geringen uist bewogen, also  
 sagt Sennacherib was mein macht durs fofe  
 unferwindlich, das, sich einner was mir sat durs  
 durs.



In dem Geyligen in dem flammenden Ofen  
und werden David ist der König und David  
ist Assur angezündet, und in finnen Tag  
verzehret werden.

18. Und die Jarreist mit seinen Gelder und  
seiner Carmel wird von der selb Biss  
zum fließ verzehret werden, und er wird  
auf freyen flüchtig sein.

19. Und die übrigen Bäume sind bald  
werden so wenig sein, das man sie zahlen wird,  
und ein Quab wird sie auffschreiben:

20. <sup>Zu</sup> In demselben Tag: Was von Israel  
übrig geblieben ist, und welche von dem  
Haus Jacob aufflösen, die werden sich fünf  
so mit ihnen auf dem König in Assyrien  
das sie geschlagen hat, sondern sie wer  
den sich auf dem Thron dem Geyligen Israel  
in der Wastzeit lassen sich verhalten.

21. Die übrig geblieben sind die werden  
sich bekennen, die übrig geblieben von Jacob  
sagen ist, werden sich zu dem starken Gott  
bekennen.

22. Und was von Israel die sind Volke so  
viel werden als der Sand am Meer, so

+ David und David werden die Assyrer be-  
nehmen, weilan sie die Juden gestorben und ge-  
plagt haben.

+ Und die Jarreist mit C. Das ist alles, was von  
dem, groß, mächtig, schon unerschütterlich der König in  
Assyrien wird haben muß von der selb Biss zum  
fließ, das ist, gütlich verzehret werden, und die  
gründ geben.

+ übrige Bäume C. Verstehe alle die die übrige  
gebliebenen Soldaten von dem König sein  
cheribt. Dasoub. Con. à Lap. C.

7 weist Verlayth

16

18.

19







7. groschn, Conady sein Joch von Iinnem salb, und das Joch wird  
+ von ihm oel verfaulen.

28. Es wird gen Ajath kommen, und sein  
Joch zinsen gen Megon: sein garnitzsch  
wird er bey Machmas lassen.

29. Von der süden sie nelande süden bis  
auf Gaba gezogen: und es wird wissen:  
Gaba ist vns sitz. Rama ist die dörfer  
nubstet, Gabaat die stat Sauls ist vor  
fort flüchtig worden.

30. Dreyer überlaut mit Iinnem sein die  
dorfer Gallim merck auf Laia, und die  
amrd Anathoth.

31. Medemena ist dazou gezogen: die dazou  
roft garnitzsch, ist furschener Gabim, und der  
ent mich.

32. Es ist uos umb die tag zu thun, die  
man sich zu Noe saunt: alda wird  
er sein sand zwar über den berg Sion,  
+ und über den büsel Jerusalem angen.

33. Die aben: die furschener Iinn die  
furschener wirdt das lägel mit frocken  
zurbansen, und die furschener Conady  
abgestein und die furschener garmützig  
Conady.

34. + und die die Wald wird mit Eisen  
+ von ihm oel. das oel bedeutet uos auflegung die  
H: Hieronymi die götliche barusfutzigkeit. Analyse  
das Joch, oder den last so wir von dem furschener  
mussen notagen müssen zu uistt marsch.

+ Das lägel, das ist das bringfene Sennacherib;  
die furschener süden sein furschener.

+ und die die Wald. die ist ein windes  
lung dinsten, coab in dem vorigen vers gesagt wort  
die die die die Wald bedeutet das bringfene  
Sennacherib und die furschener die Libani  
süden die furschener und vorumbste vnder demselben  
bringfene.

22

33

34



Ambergsaum werden: Und der Libanus  
mit seinem hohen Baume prächtig fal-  
len.

Sittliche Auslegung des  
Zusammenhangs.

V. 1. Was die Innen, so die eigentliche Sühnung  
maßen. C. Nichts ist das die Länder mehr  
zu Grund ruht, als das von Jolya von Naga-  
ruften ruhten befreit werden. Von  
Angen des Menschen, spricht der heilige  
Hieronymus, sind die ganze Welt vor  
wird. Und fürwahr die vornehmste  
Vejas, warum das Jüdische Land von  
den Assyrern ganz befreit worden,  
spricht, nach augenzeugenen Worten des  
Propheten, die eigentliche Sühnung  
zu sein. Und ist zu merken, das das  
Wortlein Was, dessen der Prophet  
sich als ein Bedient, gemeinlich in der  
heiligen Schrift nicht allein die zeitliche  
sondern die ewige Strafe bedeutet, so die  
von Naga ruhten ruhten, und vorgeruht-  
ten befreit.

V. 12. Ich will heimlich über die  
früht die forsmüthigen Jertzen des Rö-  
misch von Assyrien. Das ist, in werden  
zu zürstigen Angen seinen bösen thaten  
sonderlich Angen seinen forsmüthigen Jertzen  
ru. Sittamastan nicht ist, das Gott dem  
Loren mehr missfallt, als die forsmüthigen  
Loren ob, so die forsmüthigen in der



andern Welt beschreiblich übel zu be-  
trachten, in daunoch vflagt Gott die Er-  
der anuoch in dieser Welt zu straffen, und  
zu sündigen machen, und laßt ihnen eben  
das übel erdenklich, so sie den andern  
gottlos haben, wie wir allhier in der  
Welt klardt beschribt an den forsmüthigen  
könig Vennacherib zu ersehen haben.  
Solcher gestalt müssen diese außgeblas-  
nen müssen sündigen, die sie und bekun-  
nen, das alle an den allmächtigen Gott  
sacht, und es allen die innigen sünden, die  
die sechständige Sündigkeit, und die Sünd-  
igkeit verhöhet.

V. 15. Wie sie auf die auß wüsten  
erden die, die damit sündt. Mit  
solchen gleichnissen, die allhier vorgebracht  
werden, gibt Gott den Menschen klärlich  
zu erkennen, welcher gestalt sie ohne ihn nicht  
ihren Lamm, und folglich von selbigen et-  
wel güthl. ersehen. sie darinn gar nicht  
ersehen, sondern Gott allein solches zu  
schreiben sollen. Sonderlich aber haben  
die innigen die mit verdorren sündigen plag  
sünden sündt werden solliche Menschen zu  
ersehen zu sünden. Da die die bössigen  
Menschen nur Verlezung Gottes sünd,  
ersehen die innigen züchtigkeit, so sollen  
diese nur allein gegen Gott als verfahren  
die übel, mit welchen sie geylaget werden,  
sie werden, und vermeiden, das sie nicht  
auf von ihm sagen ihren sünden gestraft  
werden, welche straf gleich nachlassen wird  
so bald sie von ihm lassen gützlich ab-  
lassen.



27. Das ist die Hand von Iannus auf  
den goldenen Thronen. Dieser hat die  
Asyrier ist eine Vorbildung der überlässi-  
gen und erbärmlichen Joseph, der Sathar,  
welcher ist, so lang du nur böse an-  
muthungen über dich setzen, immerdar  
dragen müßten. Glückselig aber die,  
die sich dem selbstem Gewalt anthun  
und sich selbst das süßste Gese Christi be-  
geben, die sind die, die das Gese der  
Sathar von dem oral verfaulen, das  
ist, demüthet werden durch die gnade  
Christi, welche alle böse anmuthung der  
menschen verdrückt, und ihn stärket  
wider alle doppelte anfall.

## Das XI Capitel

- I. Erkläret, Christus werde ein ein blum  
mit springen auf der ewigen Jesse, i.
- II. Das Grab werden für die sagen, 10.
- III. Die sünden und übrigen Juden werden  
betretet werden, 14.

1. Und es wird eine rütze auf der ewi-  
gen Jesse, so für kommen, und ein blum  
wird auf seiner ewigen aufgehen.

2. Und der geist der Jesse wird auf ihn  
rufen, der geist der ewigen, und der ver-  
stand der geist der rätze, und der stärcke der  
geist der leibenschaft, und der gottseligkeit.

+ Das rütze. Dieser ist die seligste Jungfrau  
Maria die ewige David Jesse ist das Haus David  
und die blum, so auf der ewigen der rütze auf-  
geht, ist Christus. Hieron. und andere.